

«Eine sehr grosszügige Arbeitgeberin»

Die AMAG erkannte sehr früh, dass eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden ein wichtiger Pfeiler für den Erfolg des Unternehmens ist. So zentralisierte sie bereits 1988 die Aktivitäten in einem Ausbildungszentrum und bildet seit ihrer Gründung Lernende aus. Insgesamt dürften bisher weit über 10 000 jungen Menschen der Einstieg in die Berufswelt ermöglicht worden sein.



Im nachfolgenden Interview gibt uns Mara Rüegg, Teamleiterin HR-Management Support einen Einblick in ihren Werdegang.

Wie sieht dein schulischer und beruflicher Werdegang aus?

Mara Rüegg: Ich habe die Ausbildung als Detailhandelsangestellte (neu Detailhandelsfachfrau) absolviert.

Direkt im Anschluss durfte ich die Weiterbildung zur Berufsbildnerin machen sowie erste Führungserfahrung als Stv. Gruppenleiterin im Verkauf und als Berufsbildnerin sammeln.

Danach erhielt ich vom damaligen Arbeitgeber die Möglichkeit, das KV für Erwachsene nachzuholen – eine intensive Zeit neben dem Beruf. Weil es mir aus finanziellen Gründen nicht möglich war, die Berufsmatura nachzuholen und Teilzeit zu arbeiten, entschied ich mich für die Weiterbildung zur dipl. Betriebswirtschafterin HF. Danach wollte ich das Gelernte auch praktisch umsetzen und die neue Arbeitsstelle bei der AMAG war ein optimaler Fit. Schon beim Einstellungsgespräch habe ich meiner damaligen Chefin mitgeteilt, dass ich in absehbarer Zeit an der Fachhochschule mein Studium in Angriff nehmen möchte. Die positive und unterstützende Reaktion war sicher auch mit ein Grund, wieso ich mich für die AMAG entschieden habe.

Schlussendlich habe ich mein weiterführendes Studium an der HWZ während des Lockdowns absolviert. Der Abschluss als «Bachelor of Science ZFH in Betriebsökonomie» macht mich besonders stolz, da es mir möglich war, diesen mit meinem Realabschluss zu erlangen.

Wie hat dich die AMAG während dieser Zeit unterstützt?

Die AMAG hat die Weiterbildung von Anfang an unterstützt. Einerseits mit einer grosszügigen finanziellen Unterstützung, andererseits durfte ich mein Pensum auf 90% reduzieren. Es war auch nie ein Thema, dass ich meine Position abgeben musste, im Gegenteil ich wurde während dieser Zeit sogar in eine Führungsaufgabe befördert. Ich erlebe die AMAG als sehr grosszügige Arbeitgeberin. Die Vorgesetzten sind offen, Weiterbil-

dungen bei ihren Mitarbeitenden zu unterstützen, auch umfangreiche Vorhaben wie mein Bachelorstudium.

Wie kannst du dein erworbenes Wissen anwenden?

Täglich bei meiner Arbeit. So hilft mir etwa das vernetzte Denken, Dinge besser zu verstehen und zu hinterfragen. Zudem habe ich meine Bachelorthesis «Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen in der Schweizer Wirtschaft am Beispiel der AMAG» zu einer Aufgabenstellung innerhalb der AMAG geschrieben. Es ist motivierend, dass ich nun auch den Lead für die Umsetzung des Projekts habe.

Du hast beruflich wie auch schulisch schon einiges erreicht. Was sind deine nächsten Pläne?

Irgendwann werde ich sicher den Masterabschluss nachholen, doch im Moment investiere ich meine Zeit in soziale Projekte. So engagiere ich mich ab Mai 2022 bei der Arche Zürich für Kinder mit Migrationshintergrund, die Unterstützung den Hausaufgaben benötigen.

Und ich werde sicher den Leadership Basic Kurs der AMAG in Angriff nehmen, um mich in meiner Führungsrolle noch sicherer zu fühlen. Dieser wurde zu einem CAS ausgebaut und gibt mir die Möglichkeit, intern eine Weiterbildung auf FH-Stufe zu absolvieren.

Nicole Jans, Leiterin HR Development AMAG

Dafür steht die AMAG ein

Die Hans Huber Stiftung und Stiftung FH SCHWEIZ haben der AMAG im Jahr 2016 den nationalen Bildungspreis für die vorbildliche Berufsbildung verliehen. Seit 2017 bin ich im Stiftungsrat der Stiftung FH SCHWEIZ. Diese verfolgt das Ziel den dualen Bildungsweg zu fördern und das praxis- sowie anwendungsorientierte Profil der Fachhochschulen in Lehre, Forschung und Entwicklung zu stärken. Die AMAG leistet mit ihrer Aus- und Weiterbildungspolitik einen wesentlichen Beitrag zum dualen Bildungsweg in der Schweiz.

Ida Tanner, AMAG

Im Unterstützungs-Konsortium Stiftung FH SCHWEIZ dabei sind:



Starke Partner und tolle Projekte

Die Stiftung FH SCHWEIZ hatte sich zum Ziel gesetzt, noch enger mit starken Partnern aus der Wirtschaft zusammenzuarbeiten und dafür ein Unterstützungskonsortium mit dem Ziel einer mehrjährigen, engen Zusammenarbeit aufzubauen. Erfreulicherweise konnte die Stiftung folgende Konsortiumspartner für 2022 gewinnen: die SFS Group, UBS, Amag und Pilatus. Diese Partner sind Gewinner oder Initianten des Nationalen Bildungspreises und teilen das gemeinsame Anliegen, die duale Ausbildung zu stärken und zu fördern. Wir bedanken uns an dieser Stelle für dieses grossartige Engagement.

Bewilligte Projekte

Der Stiftungsrat hat Ende 2021 drei Gesuche bewilligt, welche alle dieses Jahr starten.

Beim ersten Gesuch geht es um den Aufbau einer eigenständigen **Plattform für Berufs- und Bildungsbotschafter/innen**. FH SCHWEIZ engagiert sich seit 10

Jahren mit Botschafter:innen der Berufs- und Bildungslandschaft (insbesondere am Beispiel von FH-Absolvent:innen) für eine höhere Aufmerksamkeit und persönliche Meinungsbildung, wenn es um die Berufs- oder Wahl des Bildungsweges geht. Die Stiftung hat dazu mehrfach Unterstützung geleistet: Heute sind über 60 Botschafter:innen aus der ganzen Schweiz registriert und können z.B. für Führungen bei Messen angefragt werden, auch wieder an den nächsten SwissSkills im September. Diese Plattform ist unter dem Namen «meinschungen» jetzt online – auch dank der Unterstützung der Stiftung. Auf meinschungen.ch können die ersten Informationen dazu abgerufen werden.

Potenzial von Flüchtlingen nutzen

Das zweite Gesuch hat der Verband der Schweizer Studierendenschaft VSS-UNES eingereicht für das Projekt **INVEST – Integrationsvorstudium an Fachhoch-**

schulen. INVEST verfolgt das Ziel, dass sich hochqualifizierte geflüchtete Menschen mit gezielten Fördermassnahmen auf ein reguläres Studium an einer FH vorbereiten können. Geflüchteten mit Studienpotenzial sollen entsprechende Brückenangebote zur Verfügung stehen und somit die Integration über den tertiären Bildungsweg ermöglicht werden.

Erste Unternehmer-Schweizer-Meister

Beim dritten Gesuch, welches durch die Trägerschaft der IG EntrepreneurSkills eingereicht wurde, geht es um die Förderung von Eigeninitiative und unternehmerischem Verständnis. Dafür wird erstmals, in enger Kooperation mit SwissSkills, die **Meisterschaft in Entrepreneurship** durchgeführt. Das Siegerteam erhält den Titel des «Schweizer Meisters Entrepreneurship» und vertritt die Schweiz anschliessend an den EuroSkills bzw. WorldSkills.

Martin Geissmann



» effektiver Praxisnutzen
» tiefgründiges Fachwissen
» beste Prüfungsvoraussetzungen

Eidg. Diplom Expertin/Experte in Rechnungslegung und Controlling

Erfolgsversprechend und karrierefördernd: der Diplom-Studiengang für die zielstrebige Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung HFP zur «eidg. dipl. Expertin / zum eidg. dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling».

Am 23. Mai am Info-Abend teilnehmen und am 23. Oktober starten!
Direkt beim HB Zürich.
www.controller-akademie.ch

